

VORZUGS-ANGEBOT

Im VERLAG DES BILDUNGSVERBANDES der Deutschen Buchdrucker,
Berlin SW 61, Dreibundstr. 5, erscheint demnächst:

JAN TSCHICHOLD

Lehrer an der Meisterschule für Deutschlands Buchdrucker in München

DIE NEUE TYPOGRAPHIE

**Handbuch für die gesamte Fachwelt
und die drucksachenverbrauchenden Kreise**

Das Problem der neuen gestaltenden Typographie hat eine lebhaft
Diskussion bei allen Beteiligten hervorgerufen. Wir glauben dem Bedürf-
nis, die aufgeworfenen Fragen ausführlich behandelt zu sehen, zu ent-
sprechen, wenn wir jetzt ein Handbuch der **NEUEN TYPOGRAPHIE**
herausbringen.

Es kam dem Verfasser, einem ihrer bekanntesten Vertreter, in diesem
Buche zunächst darauf an, den engen Zusammenhang der neuen
Typographie mit dem **Gesamtkomplex heutigen Lebens** aufzuzei-
gen und zu beweisen, daß die neue Typographie ein ebenso notwendiger
Ausdruck einer neuen Gesinnung ist wie die neue Baukunst und
alles Neue, das mit unserer Zeit anbricht. Diese geschichtliche Notwendig-
keit der neuen Typographie belegt weiterhin eine kritische Dar-
stellung der **alten Typographie**. Die Entwicklung der **neuen Male-
rei**, die für alles Neue unserer Zeit geistig bahnbrechend gewesen ist,
wird in einem reich illustrierten Aufsatz des Buches leicht faßlich dar-
gestellt. Ein kurzer Abschnitt „**Zur Geschichte der neuen Typogra-
phie**“ leitet zu dem wichtigsten Teile des Buches, den **Grundbegriffen
der neuen Typographie** über. Diese werden klar herausgeschält,
richtige und falsche Beispiele einander gegenübergestellt. Zwei wei-
tere Artikel behandeln „**Photographie und Typographie**“ und
„**Neue Typographie und Normung**“.

Der Hauptwert des Buches für den Praktiker besteht in dem zweiten
Teil „**Typographische Hauptformen**“ (siehe das nebenstehende
Inhaltsverzeichnis). Es fehlte bisher an einem Werke, das wie dieses Buch
die schon bei einfachen Satzaufgaben auftauchenden gestalterischen
Fragen in gebührender Ausführlichkeit behandelte. Jeder Teilabschnitt
enthält neben **allgemeinen typographischen Regeln** vor allem die
Abbildungen aller in Betracht kommenden **Normblätter** des Deutschen
Normenausschusses, alle ändern (z. B. postalischen) **Vorschriften** und
zahlreiche Beispiele, Gegenbeispiele und Schemen.

Für jeden Buchdrucker, insbesondere jeden Akzidenzsetzer, wird „Die
neue Typographie“ ein **unentbehrliches Handbuch** sein. Von nicht
geringerer Bedeutung ist es für Reklamefachleute, Gebrauchsgraphiker,
Kaufleute, Photographen, Architekten, Ingenieure und Schriftsteller,
also für alle, die mit dem Buchdruck in Berührung kommen.

INHALT DES BUCHES

Werden und Wesen der neuen Typographie

Das neue Weltbild
Die alte Typographie (Rückblick und Kritik)
Die neue Kunst
Zur Geschichte der neuen Typographie
Die Grundbegriffe der neuen Typographie
Photographie und Typographie
Neue Typographie und Normung

Typographische Hauptformen

Das Typosignet
Der Geschäftsbrief
Der Halbbrief
Briefhüllen ohne Fenster
Fensterbriefhüllen
Die Postkarte
Die Postkarte mit Klappe
Die Geschäftskarte
Die Besuchskarte
Werbesachen (Karten, Bülletts, Prospekte, Kataloge)
Das Typoplakat
Das Bildplakat
Schloßformate, Tafeln und Rahmen
Interate
Die Zeitschrift
Die Tageszeitung
Die illustrierte Zeitung
Tabellensatz
Das neue Buch

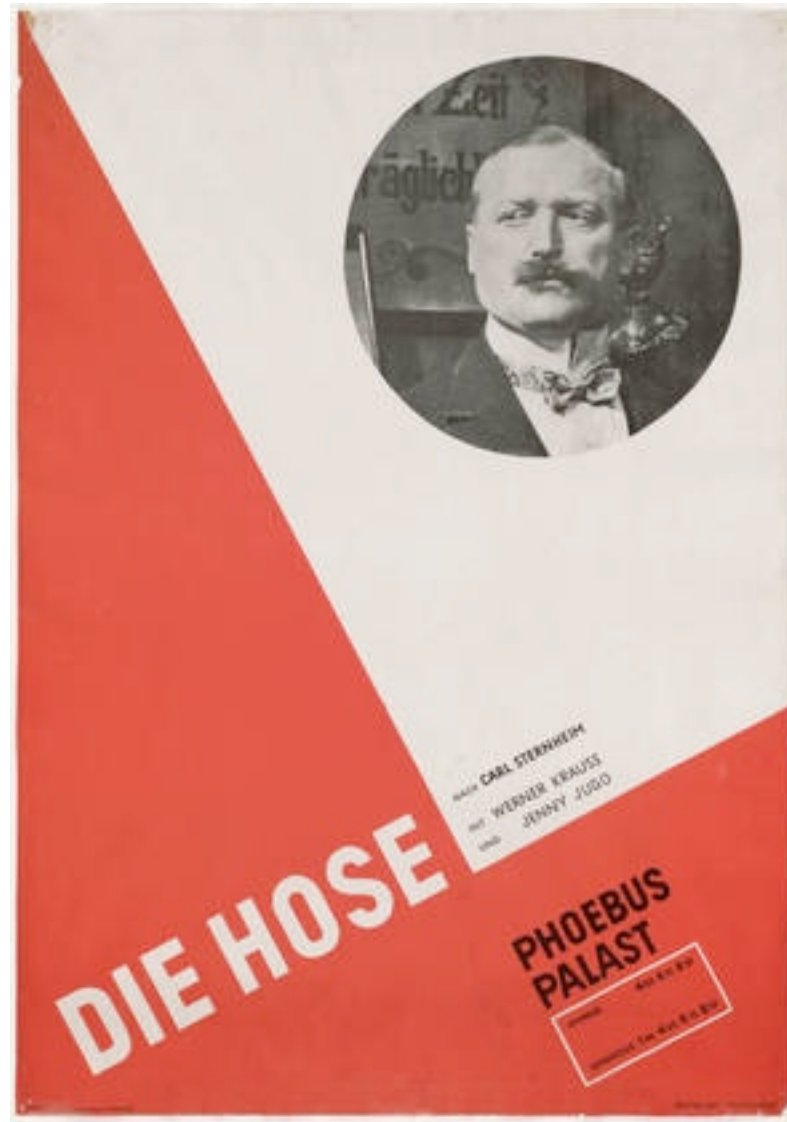
Bibliographie Verzeichnis der Abbildungen Register

Das Buch enthält über **125 Abbildungen**, von
denen etwa ein Viertel zweifarbig gedruckt ist,
und umfaßt gegen **200 Seiten** auf gutem Kunst-
druckpapier. Es erscheint im Format DIN A 5 (148×
210 mm) und ist biegsam in Ganzleinen gebunden.

Preis bei Vorbestellung bis 1. Juni 1928: **5.00 RM**
durch den Buchhandel nur zum Preise von **6.50 RM**

Bestellschein umstehend ➡

typ. tschichold



Monday, April 23, 12
Jan Tschichold

www.mittelbau.de schweizerisches fotografieren-verbund

gewerbemuseum basel ausstellung

der berufsphotograph

sein werkzeug — seine arbeiten

8. mai — 8. juni

sonntag	14-15	
montag	14-15	15-21
sonntag	15-21	14-21
ab 18.00		

Automobile—Club de Suisse

protégez l'enfant !



Monday, April 23, 12

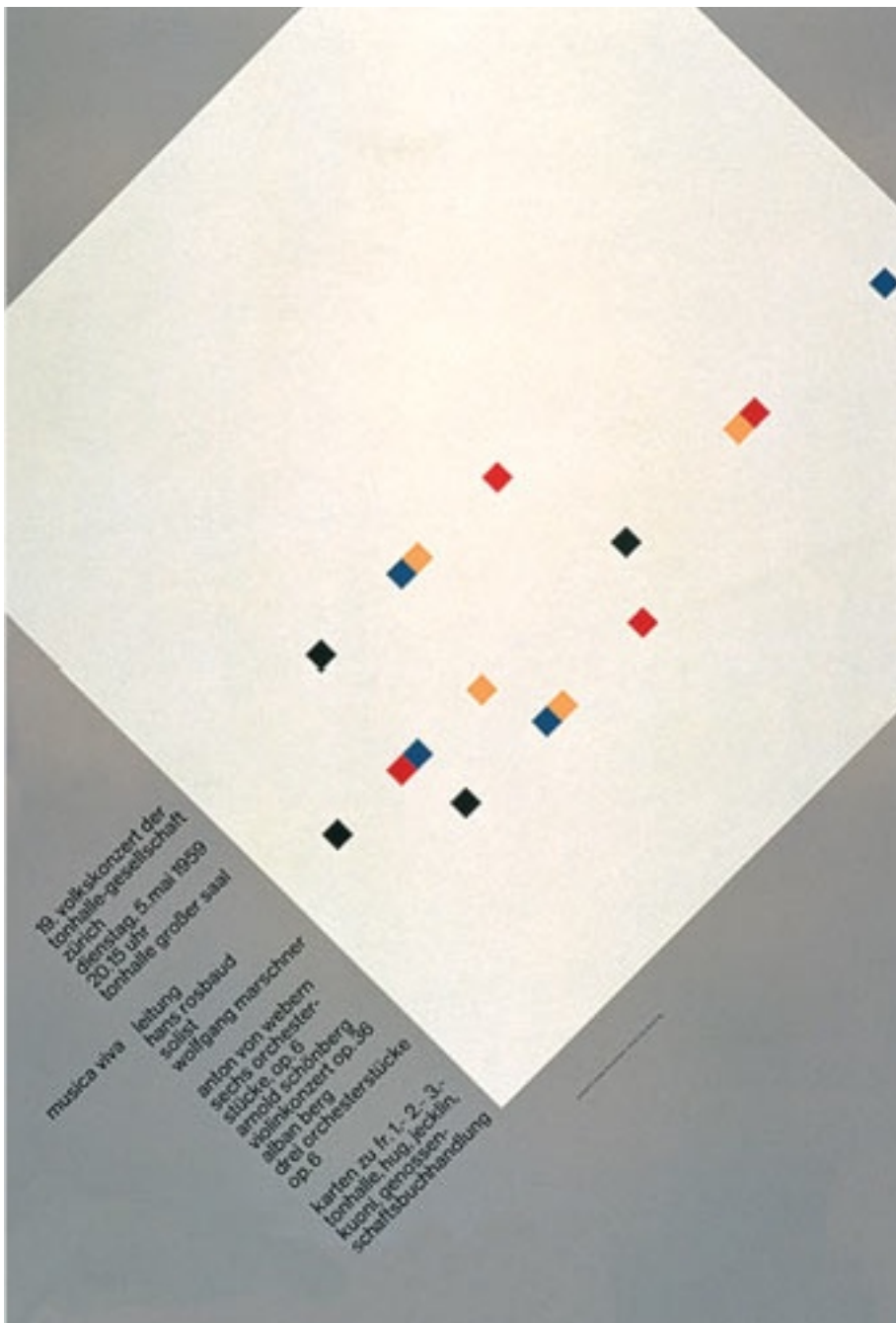
Josef Muller-Brockmann



Monday, April 23, 12

The International Typographic Style, also known as the Swiss Style, 1950s that emphasizes cleanliness, readability and objectivity

Josef Muller-Brockmann



Monday, April 23, 12

The International Typographic Style, also known as the Swiss Style, 1950s that emphasizes cleanliness, readability and objectivity

Josef Muller-Brockmann

Opernhaus Zürich Internationale Juni-Festwochen 1967

Programme

Freitag, 26. Mai, 19.00 Uhr
Eröffnungsvorstellung
Uraufführung
Madama Butterfly
Oper von Heinrich Sutermeister
Wiederholung
Freitag, 2. Juni, 20.00 Uhr

Samstag, 27. Mai, 20.00 Uhr
Sonntag, 28. Mai, 14.30 Uhr
Sonntag, 28. Mai, 20.00 Uhr
Georg Büchner
Western Theatre Ballet

Mittwoch, 31. Mai, 18.00 Uhr
Tristan und Isolde
von Richard Wagner

Samstag, 3. Juni, 20.00 Uhr
Marguerite d'Yvetot
Oper von Charles Gounod

Sonntag, 4. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
Aida
Oper von Giuseppe Verdi

Mittwoch, 7. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
Don Carlos
Oper von Giuseppe Verdi

Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
I Trovatori
Oper von Giuseppe Verdi

Freitag, 9. Juni, 20.00 Uhr
Ballet-Abend
Pulcinella und Melisande
Musik von Arnold Schönberg
Der Rote Mantel
Musik von Luigi Nono
La Scène du Printemps
Musik von Igor Strawinsky

Samstag, 10. Juni, 20.00 Uhr
Arabella
Lyrische Komödie von Hugo von
Höfmannsthal
Musik von Richard Strauss

Sonntag, 11. Juni, 20.00 Uhr
Die Fledermaus
Lyrische Tragödie von Federico
García Lorca
Musik von Wolfgang Fortner

Mittwoch, 14. Juni, 20.00 Uhr
Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr
Ellis Halprin/Rudolf Steiner Productions,
New York, present
Black New World
Donald McKayle's New Dance Program

Freitag, 16. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
Falstaff
Oper von Giuseppe Verdi

Sonntag, 18. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
Le Traviata
Oper von Giuseppe Verdi

Mittwoch, 21. Juni, 20.00 Uhr
In italienischer Sprache
Le Bohème
Oper von Giacomo Puccini

Freitag, 23. Juni, 20.00 Uhr
Selbst-Gala
Internationale Gäste, Solisten
und das Corps de ballet
des Opernhauses Zürich

Sonntag, 24. Juni, 20.00 Uhr
Mittwoch, 28. Juni, 20.00 Uhr
Neuinszenierung
Così fan tutte
Komische Oper von
Wolfgang Amadeus Mozart

Sonntag, 25. Juni, 19.00 Uhr
Lohengrin
Romantische Oper
von Richard Wagner

Donnerstag, 29. Juni, 20.00 Uhr
Freitag, 30. Juni, 20.00 Uhr
**Gestalt des Ballets der
Hamburgerischen Staatsoper**
Die vier Temperamente
Musik von Paul Hindemith
Gernak
Musik von Georges Bizet
Etudes
Musik von Knud-Lage Rissager
(nach Carl Czerny)

Opernhaus Zürich

Samstag, 21. November 1964, 20.00 Uhr
Erstaufführung

Dornröschen

(La Belle au bois dormant)
Ballett von Marius Petipa
Musik von Peter Iljitsch Tschaikowsky

Musikalische Leitung Carlos Kleiber
Choreographie und
Inszenierung Nicolas Beriozoff
Bühnenbild und Kostüme Seppo Nurmimaa

Monday, April 23, 12

The International Typographic Style, also known as the Swiss Style, 1950s that emphasizes cleanliness, readability and objectivity

Josef Muller-Brockmann

ulm 1

Vierteljahresbericht
der Hochschule für Gestaltung, Ulm
Oktober 1958

Preis pro Nummer DM 1.-/SFr 1.-/OS 7.50
Jahresabonnement DM 4.-/SFr 4.-/OS 30
portofrei

Quarterly bulletin
of the Hochschule für Gestaltung, Ulm
October 1958

Price per issue 2s6d/\$0.50
Yearly subscription 10s/\$2.00 post paid

Bulletin trimestriel
de la Hochschule für Gestaltung, Ulm
Octobre 1958

Prix du numéro 125 frs/L 175
Abonnement annuel 500 frs/L 700 port payé



Hochschule für Gestaltung

Die Hochschule für Gestaltung bildet Fachkräfte aus für zwei entscheidende Aufgaben der technischen Zivilisation:
die Gestaltung industrieller Produkte (Abteilung Produktform und Abteilung Bauen);
die Gestaltung bildhafter und sprachlicher Mitteilungen (Abteilung visuelle Kommunikation und Abteilung Information).

Die Hochschule für Gestaltung bildet damit Gestalter heran für die Gebrauchs- und Produktionsgüterindustrie sowie für die modernen Kommunikationsmittel Presse, Film, Funk und Werbung. Diese Gestalter müssen über die technologischen und wissenschaftlichen Fachkenntnisse verfügen, die für eine Mitwirkung in der heutigen Industrie erforderlich sind. Gleichzeitig müssen sie die kulturellen und gesellschaftlichen Konsequenzen ihrer Arbeit erfassen und berücksichtigen.

Die Hochschule für Gestaltung ist als eine Schule für höchstens 150 Studierende konzipiert, um ein günstiges Zahlenverhältnis zwischen Studierenden und Dozenten zu gewährleisten.

Dozenten und Studierende kommen aus verschiedenen Ländern und geben der Hochschule einen internationalen Charakter.

The Hochschule für Gestaltung educates specialists for two different tasks of our technical civilization:
The design of industrial products (industrial design department and building department);
The design of visual and verbal means of communication (visual communication department and information department).

The school thus educates designers for the production and consumer goods industries as well as for present-day means of communication: press, films, broadcasting, television, and advertising. These designers must have at their disposal the technological and scientific knowledge necessary for collaboration in industry today. At the same time they must grasp and bear in mind the cultural and sociological consequences of their work.

The Hochschule für Gestaltung is conceived as a school for a maximum number of 150 students, in order to ensure a favourable proportion between the number of students and faculty. Faculty and students come from many different countries, thus giving the school an international character.

La Hochschule für Gestaltung s'attache à former des spécialistes appelés à remplir deux tâches d'importance décisive dans notre civilisation technique:
la création dans le domaine des produits industriels (section «Industrial Design» et section «Industrialisation du Bâtiment»);
la création dans le domaine de la communication visuelle et verbale (section «Communication Visuelle» et section «Information»).

La Hochschule für Gestaltung forme des créateurs qui s'appliquent tant à l'étude d'objets industriels de consommation et de production, qu'à celle des moyens modernes de communication (presse, film, radiodiffusion, télévision, publicité). Ces créateurs devront posséder les connaissances techniques et théoriques aujourd'hui nécessaires à une collaboration fructueuse avec l'industrie. Ils devront aussi considérer et mesurer la portée des conséquences sociales et culturelles de leur travail.

La Hochschule für Gestaltung est conçue de manière à recevoir un maximum de 150 étudiants, afin d'assurer une proportion numérique favorable aux rapports entre étudiants et professeurs, qui viennent de tous les horizons et donnent à l'École son caractère international.

Monday, April 23, 12

Ulm School of Design



Monday, April 23, 12

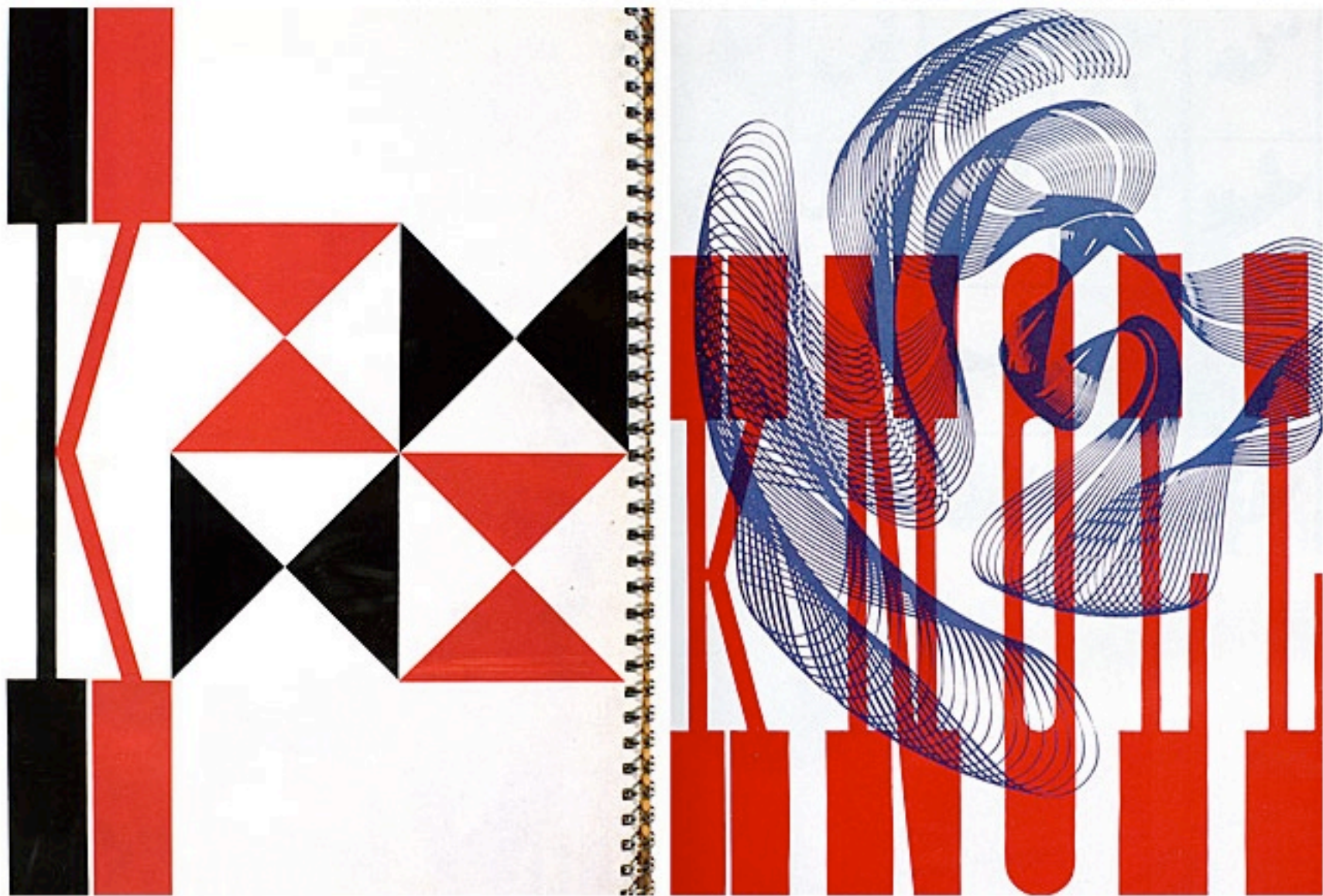
Herbert Matter (1907-1984)



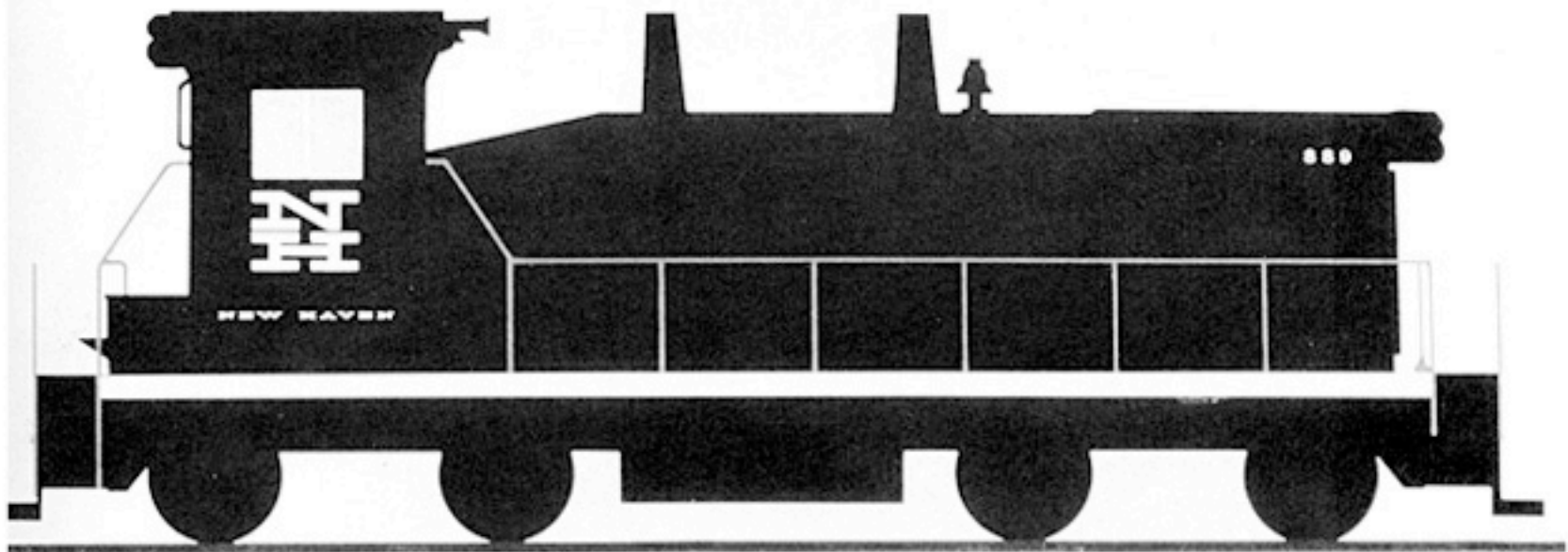
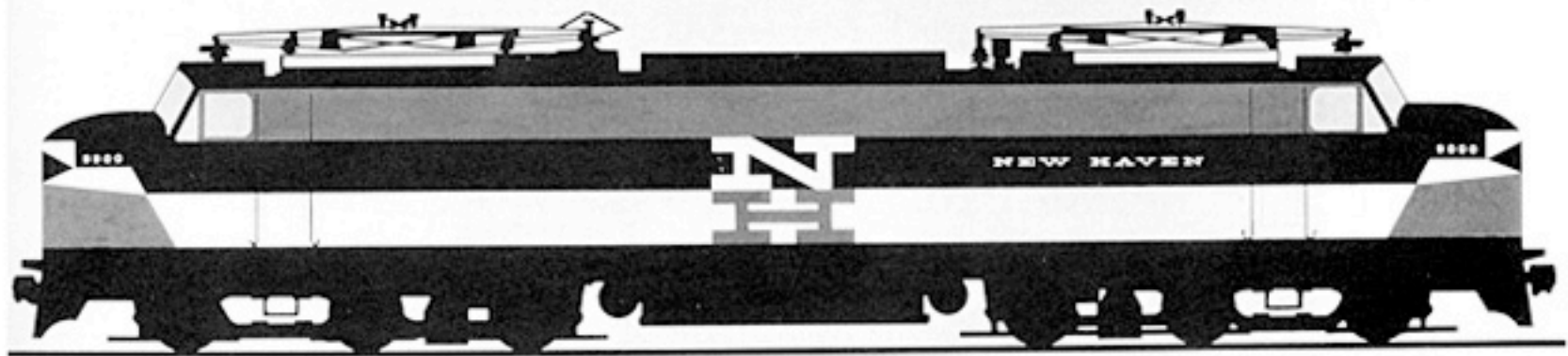
Monday, April 23, 12
Herbert Matter



Monday, April 23, 12
Herbert Matter

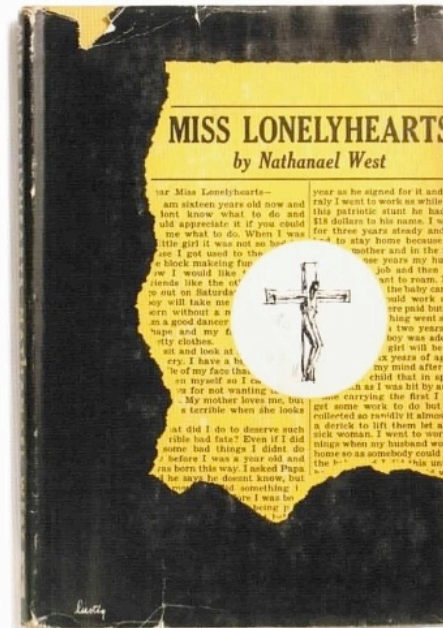
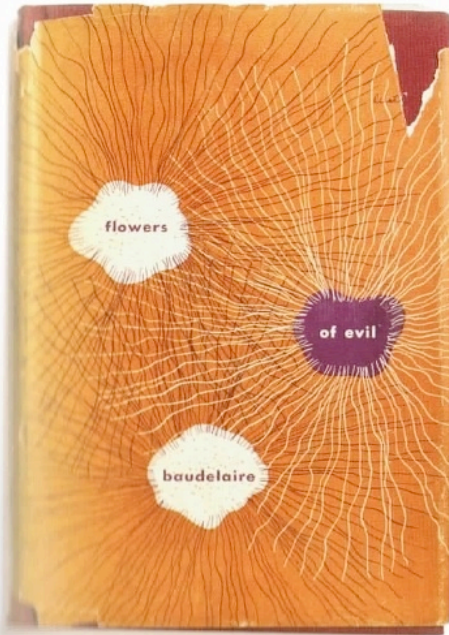
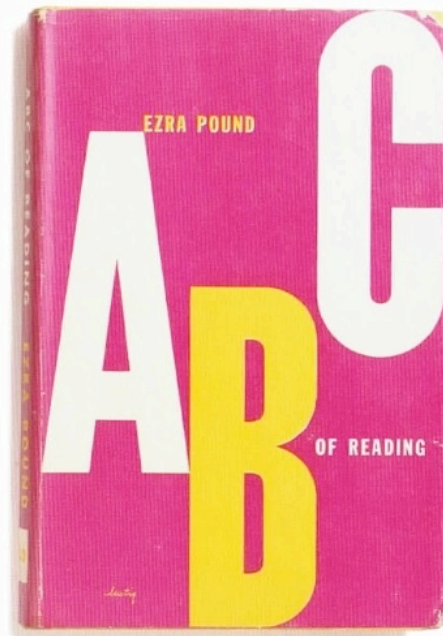
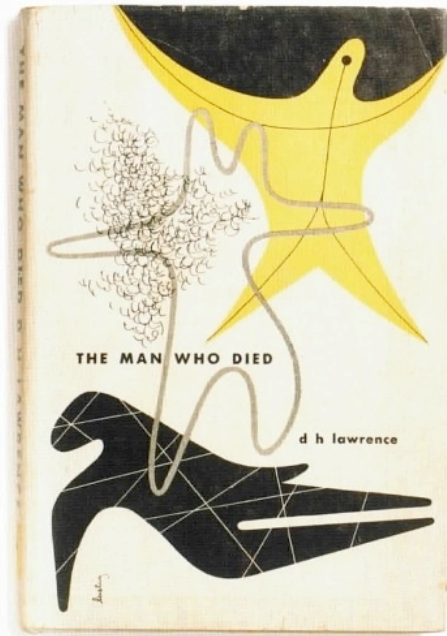


Monday, April 23, 12
Herbert Matter





Monday, April 23, 12
Herbert Matter



Monday, April 23, 12

Alvin Lustig (1915–1955)

power in motion
Transforms the forces of War
into the implements of Peace.

menasco
Manufacturing Company
Power-Hydraulics

The Guild is nine years old! The September anniversary will signal the completion of a special year for actors, a year in which professional gains have been secondary to the all-encompassing task of helping the country at war. In the expanded September issue of SCREEN ACTOR, we will record the story of the actor's year . . . and of his role in a war that is being fought for stakes that involve us all. SCREEN ACTOR MAGAZINE

form

Clarity of form is a basic element of good contemporary furniture. The rocker, designed by Ralph Rapson, exemplifies the honest design characteristic of all H. G. Knoll products.

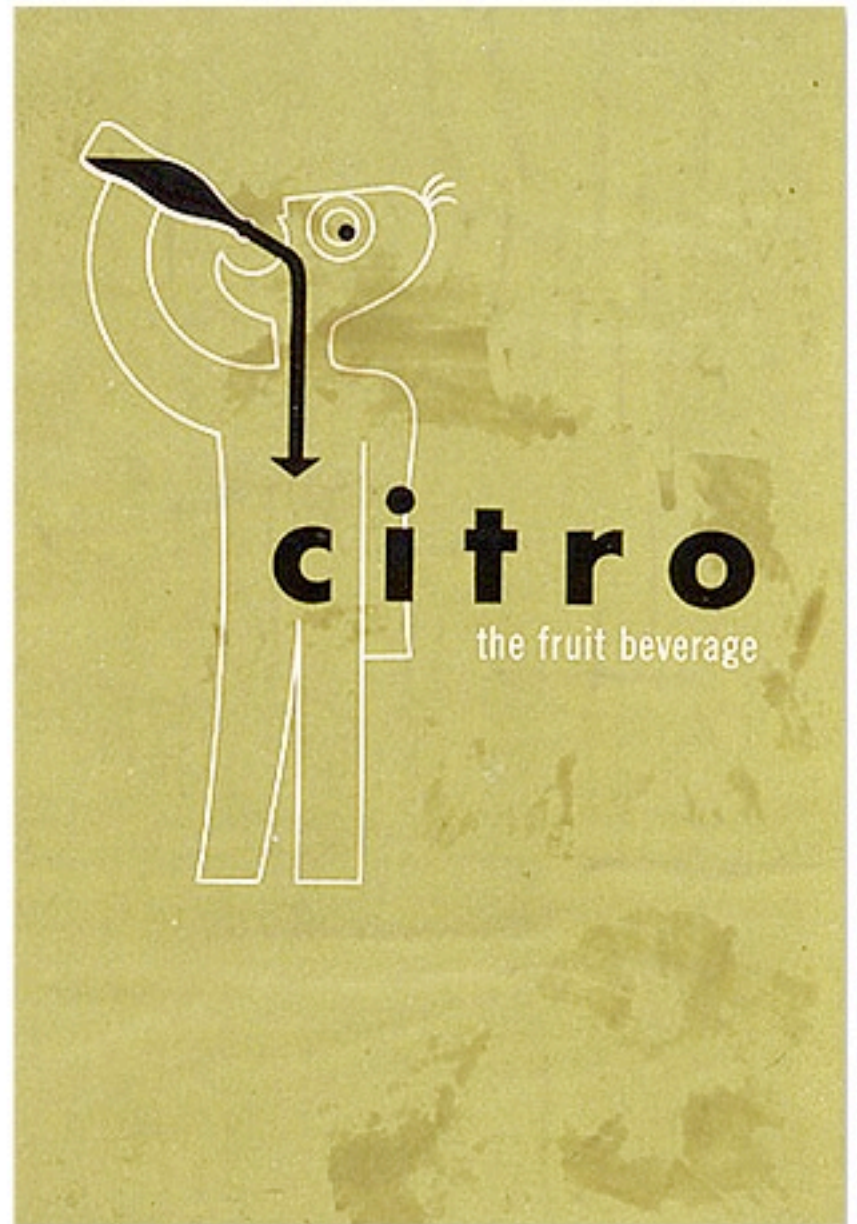
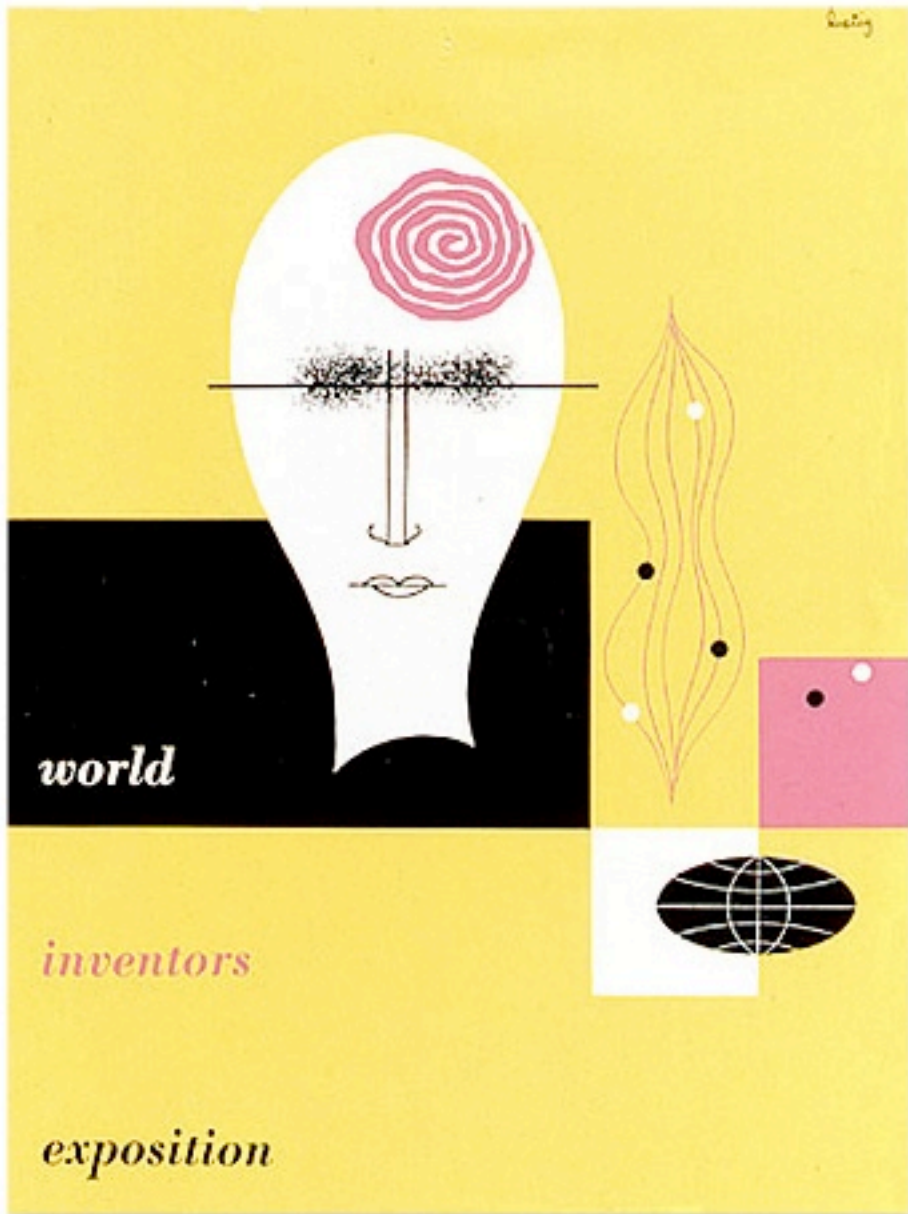
H. G. KNOLL associates
401 MADISON AVENUE, NEW YORK 22, NEW YORK

Lustig

the Rapson line ... H. G. KNOLL associates like you have designed a new line of contemporary furniture designed by the American designer Ralph Rapson

401 MADISON AVENUE, NEW YORK 22, N.Y.

Lustig

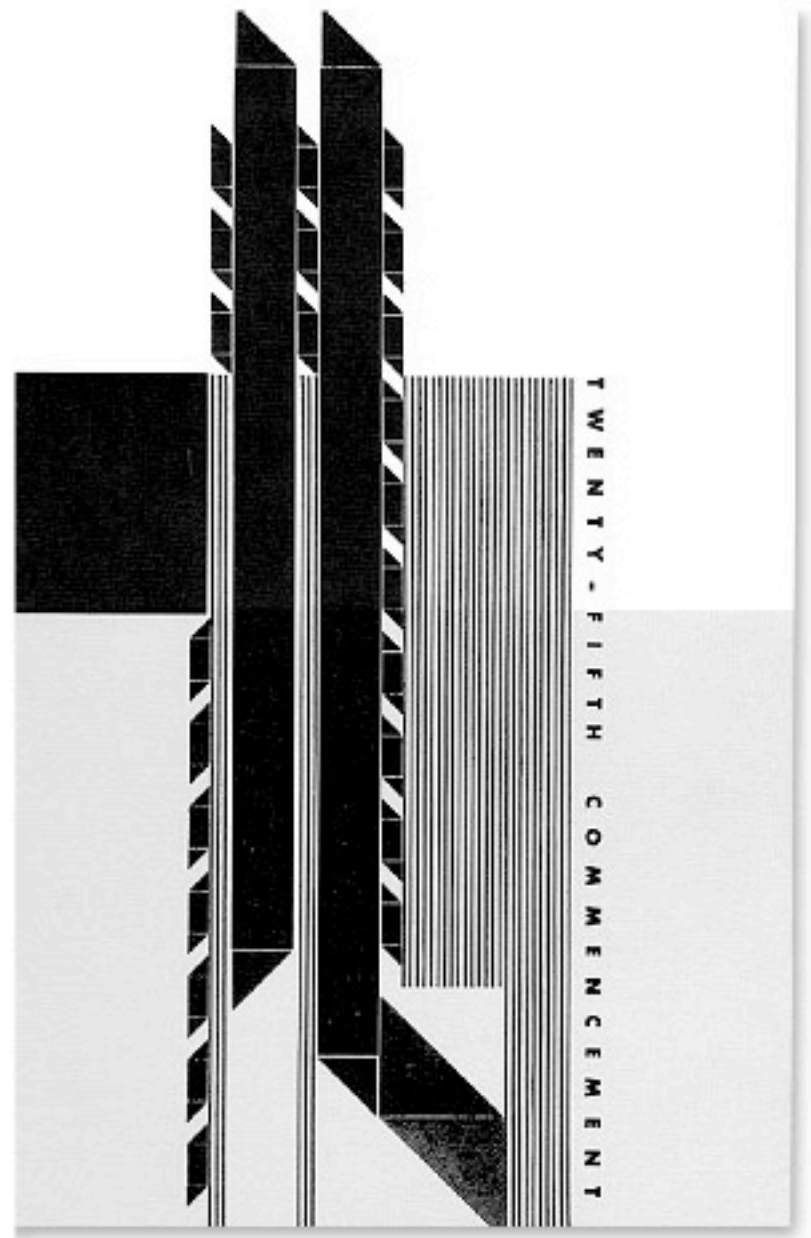
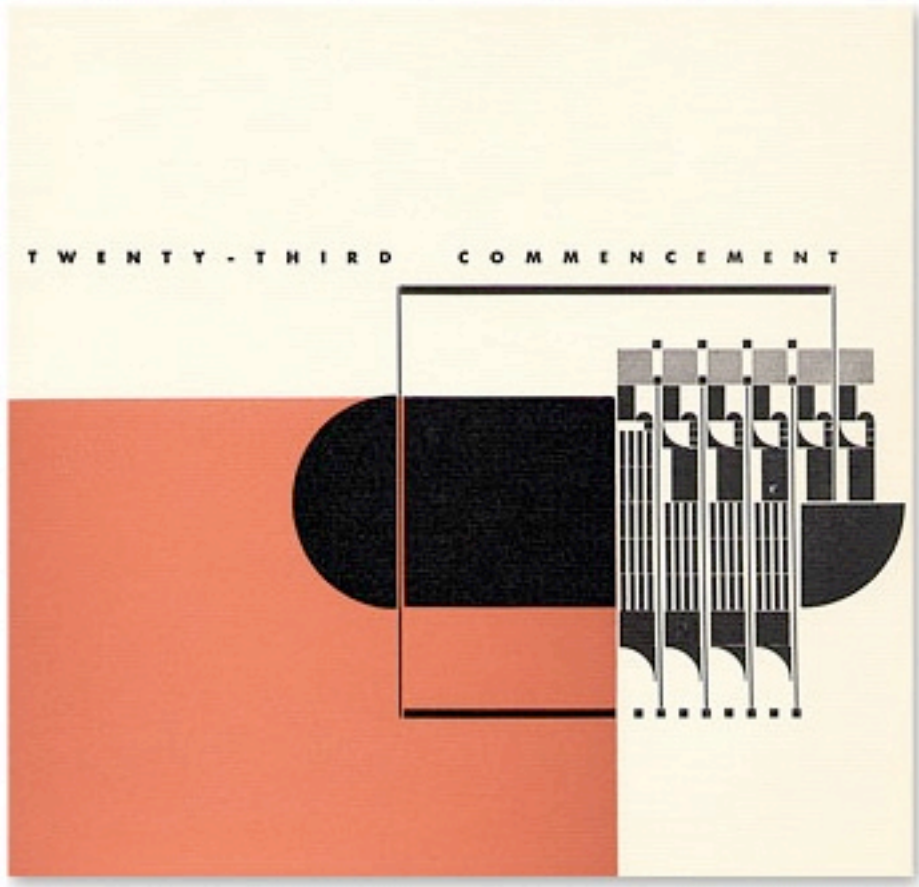


Monday, April 23, 12

Alvin Lustig



Monday, April 23, 12
Alvin Lustig



Monday, April 23, 12
Alvin Lustig



Monday, April 23, 12
 Alvin Lustig

\$6.95

H.L. Mencken



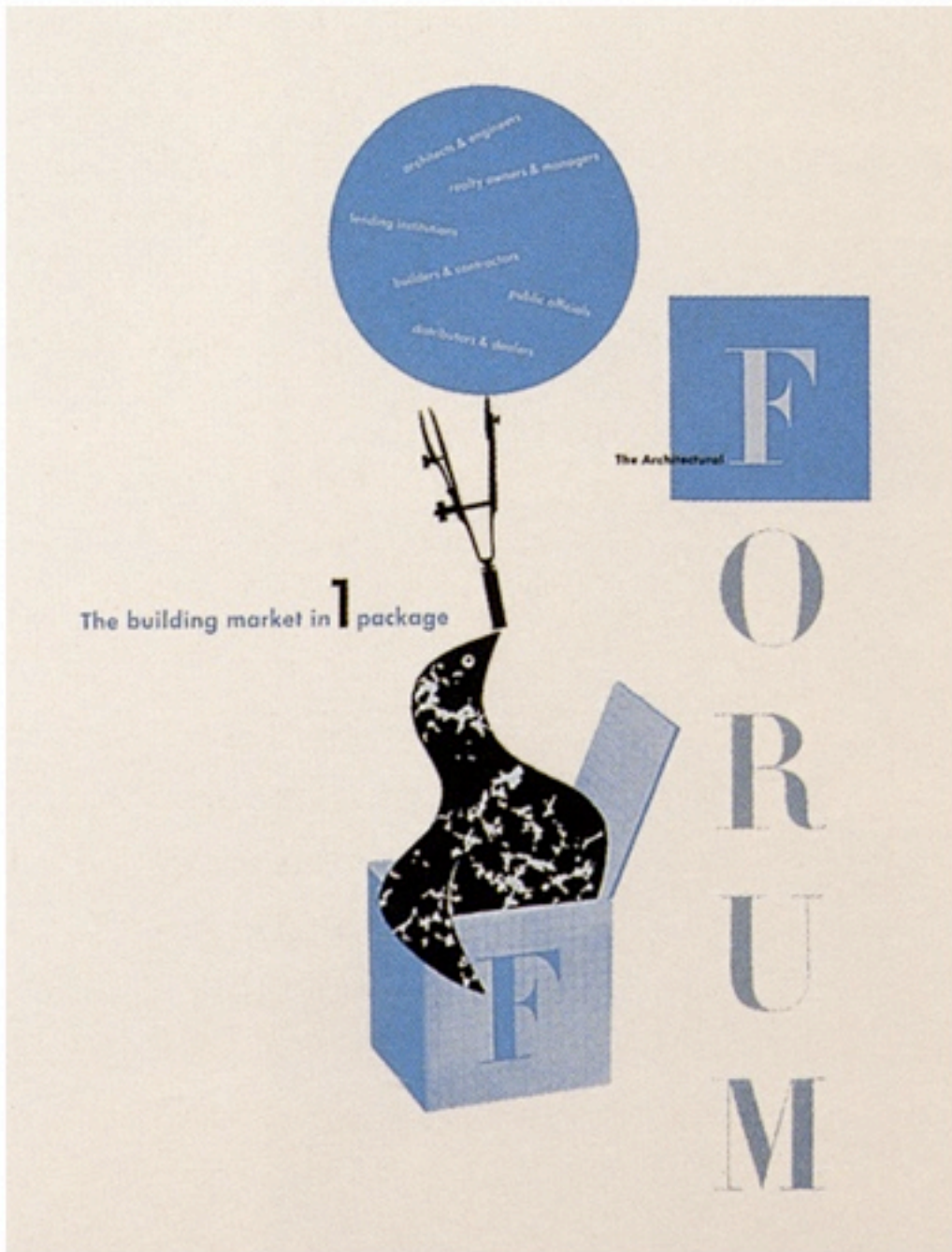
Paul Rand

made by
James T.
Farrell
and with an
introduction
by him.


Vintage Book
V58

Prejudices:
A Selection

Monday, April 23, 12
Paul Rand (1914-1996)

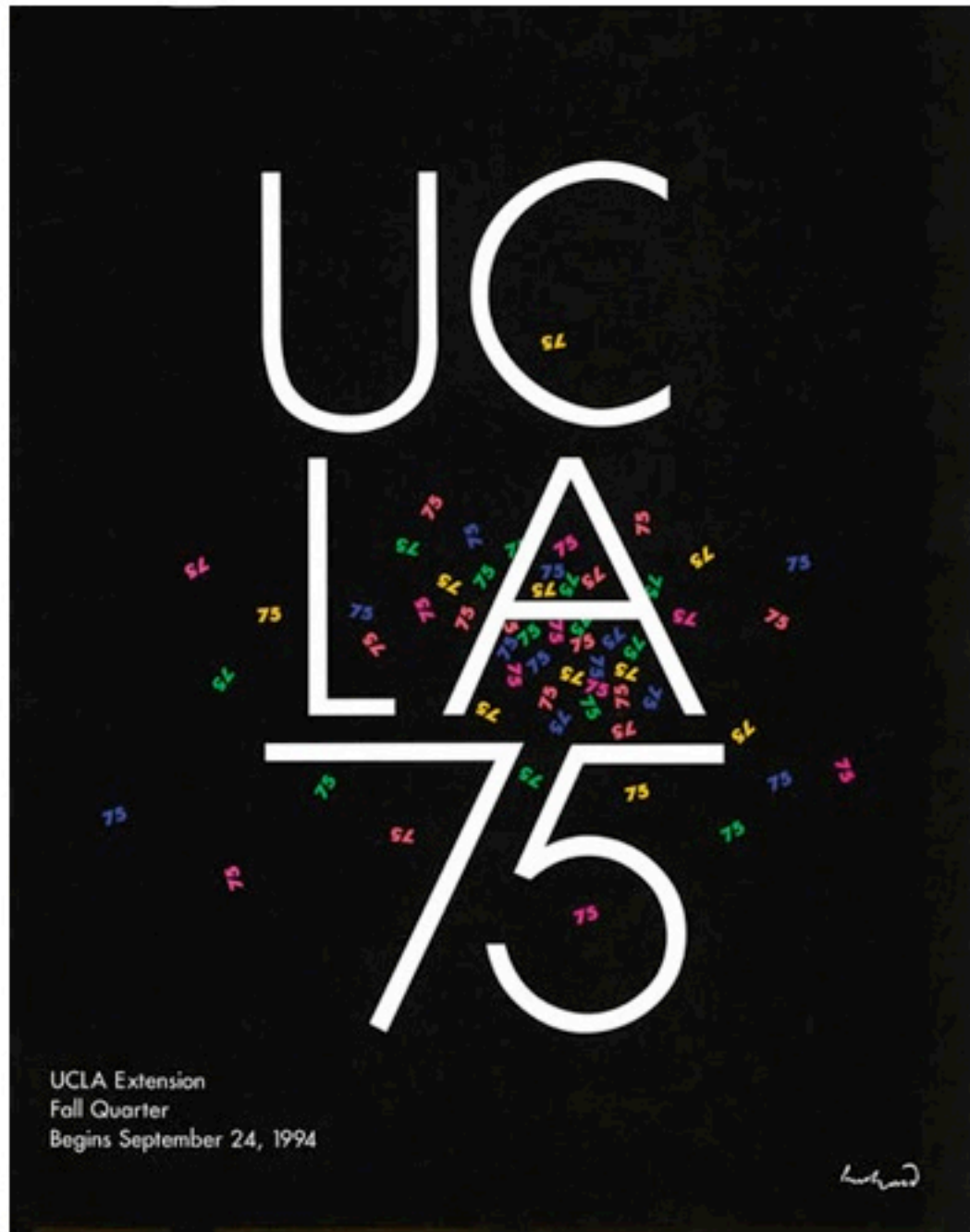


Monday, April 23, 12
 Paul Rand



Monday, April 23, 12

Paul Rand



UCLA Extension
Fall Quarter
Begins September 24, 1994

Paul Rand

Monday, April 23, 12

Paul Rand



The Art Directors Club, Inc.
3rd International Exhibition
New York, N.Y. U.S.A.
Deadline: 16 December 1988

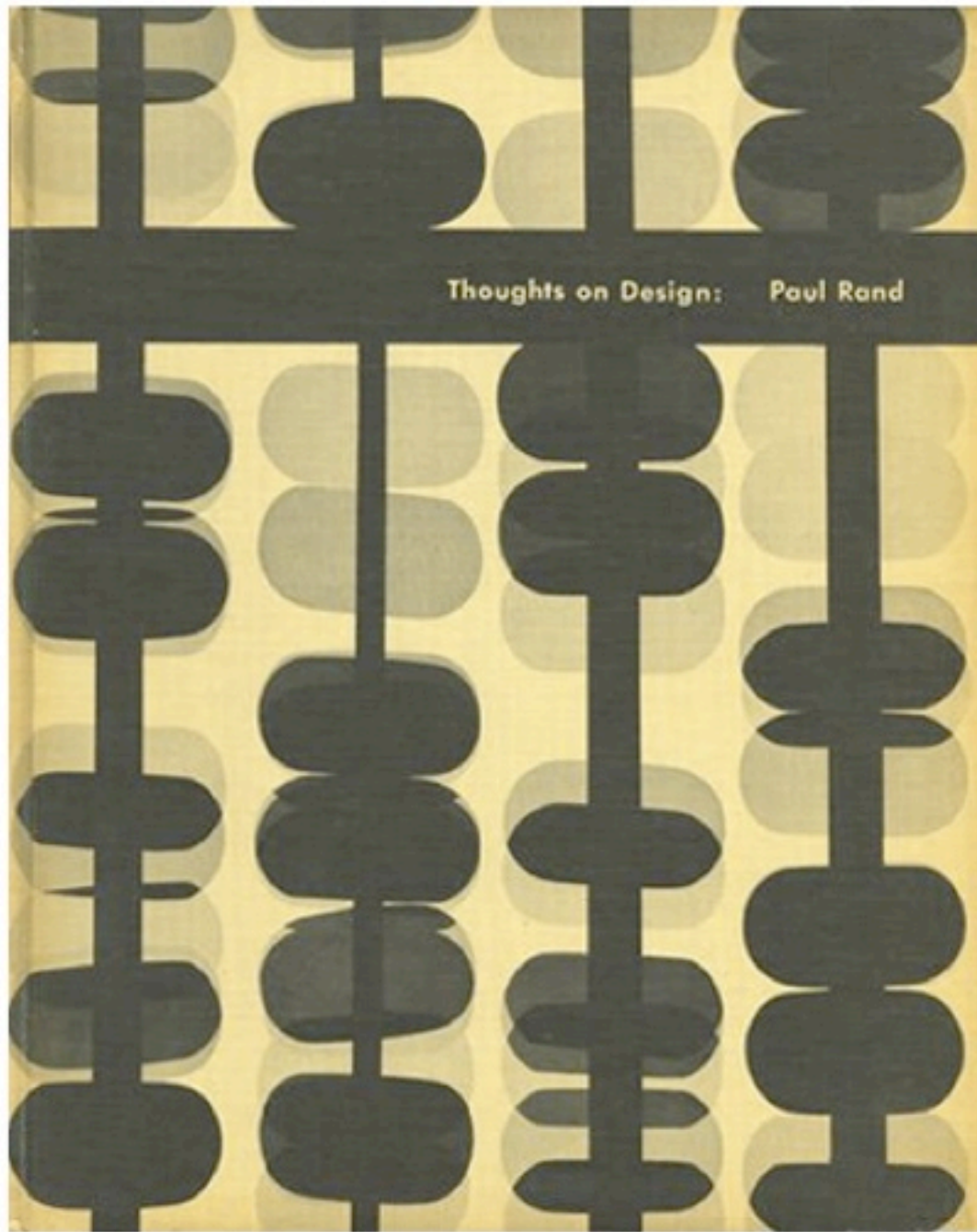
Monday, April 23, 12

Paul Rand



Monday, April 23, 12

Paul Rand



Monday, April 23, 12

Paul Rand



Monday, April 23, 12

Paul Rand



Monday, April 23, 12

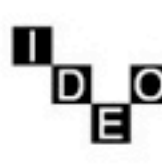
Paul Rand





Monday, April 23, 12

Paul Rand



The deluge of design that colors our lives, our print, and video screens is synchronous with the spirit of our time. No less than drugs and pollution, and all the fads and -isms that have plagued our communities, the big brush of graffiti for example, has been blanketing our cities from Basel to Brooklyn.

cranbrook **graduate**

The Graduate Program in Design

critically
material
mathematic
desire
necessity

program design

in

form content

see read

authentic simulated

mythology technology

cultural natural

ritual classical

geometric biomorphic

personal universal

global local

F + N + D

discourse dialog

AD - SCOURS

language thought

conceptual aesthetic

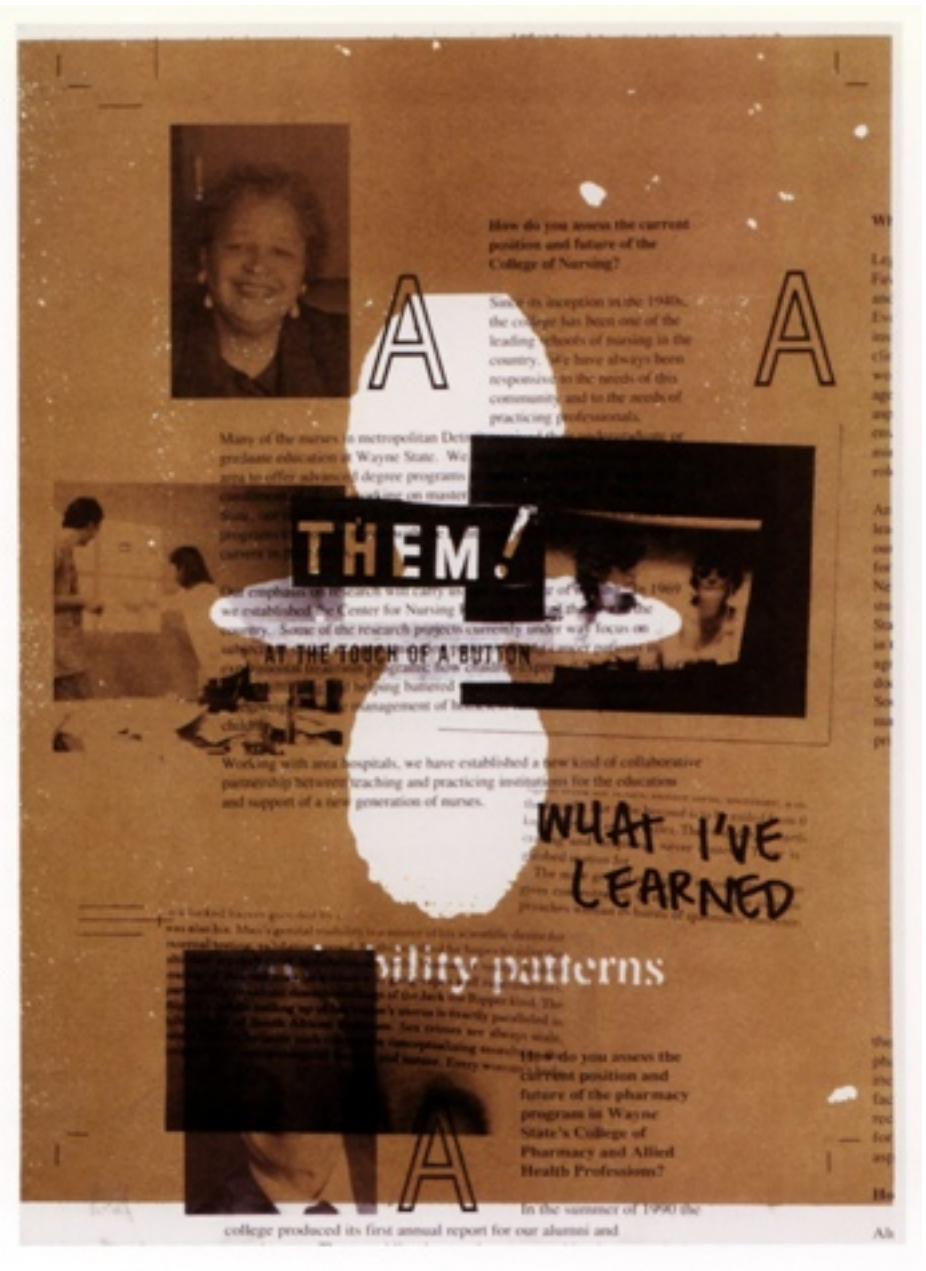
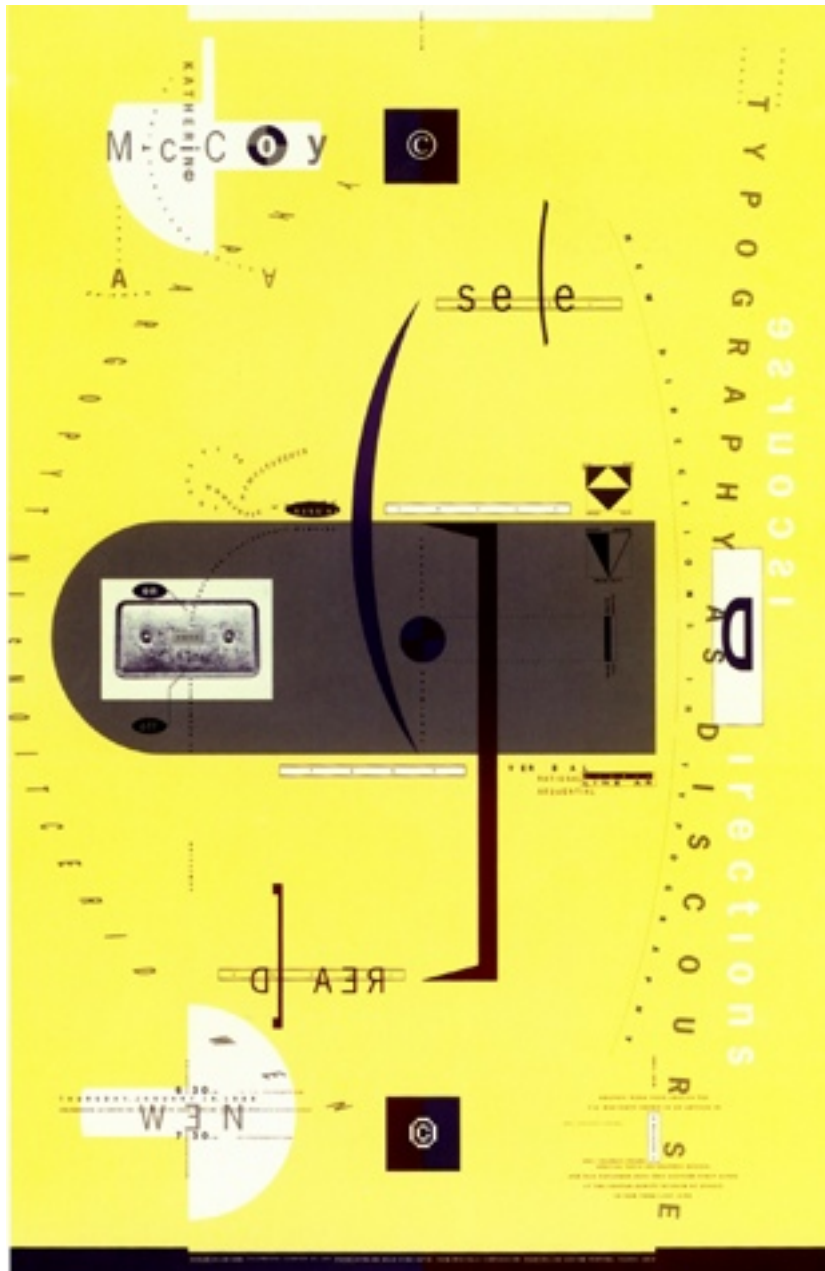
symbolic diagrammatic

analyze synthesize

art science

image text

Much of graphic design today is a grim reminder of this overwhelming presence. The qualities which evoke this bevy of depressing images are a collage of confusion and chaos, swaying between high tech and low art, and wrapped in a cloak of arrogance: squiggles, pixels, doodles, dingbats, ziggurats; boudoir colors: turquoise, peach, pea green, and lavender; corny woodcuts on moody browns and russets; Art Deco rip-offs, high gloss finishes, sleazy textures; tiny color photos surrounded by acres of white space;...



...indecipherable, zany typography with miles of leading; text in all caps (despite indisputable proof that lowercase letters are more readable); omnipresent, decorative letterspaced caps; visually annotated typography and revivalist caps and small caps; pseudo-Dada and Futurist collages; and whatever 'special effects' a computer makes possible...



...And all this is a reflection, less of the substance, than of the spirit of graffiti - less of the style, than of the quality.